



**25 + 2 Jahre Sauer-Orgel
in Heiligkreuz**

JUBILÄUMSKONZERT

am Sonntag „Cantate“, 15. Mai 2022

(Nachholtermin vom 22. März 2020)

in der Pfarrkirche Heiligkreuz Trier

mit

David Cassan

Paris

Programm

César Franck
1822-1890
(200. Geburtsjahr)

Choral No. 1
en mi majeur

David Cassan
*1989

Improvisierte Choral-Partita
im Stile J. S. Bachs

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Triosonate Nr. 3 d-Moll
BWV 527

Maurice Duruflé
1902-1986
(120. Geburtsjahr)

Scherzo op. 2

Marcel Dupré
1886-1971

Évocation op. 37 - Final

David Cassan

Improvisation
über ein gegebenes Thema

David Cassan

Der international renommierte Organist David Cassan (geb. 1989) ist einer der führenden Organisten seiner Generation. Er studierte am Caen Conservatoire und am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris und Lyon bei Thierry Escaich, Pierre Pincemaille, Philippe Lefebvre, François Espinasse, Jean-François Zygel und Erwan Le Prado.



Heute füllt er als Solist und auch gemeinsam mit renommierten Ensembles – wie dem Orchestre Philharmonique de Paris, dem Orchestre National de Lyon, dem Capitole de Toulouse, Chœur et Orchestre Symphonique de Paris – in Frankreich sowie weit darüber hinaus einen vollen Zeitplan. Er konzertierte bereits in China, Israel, Russland, Lettland, Estland, Spanien, England, Island, Uruguay, Holland, Irland, Portugal, Deutschland, Luxemburg, Schweiz, Belgien, Italien.

David Cassan ist ein anerkannter und von Kritikern hochgelobter Interpret. Er hat ein großes Repertoire mit einer Vorliebe für Johann Sebastian Bach und die französischen Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts. Als brillanter und kreativer Improvisator begleitet er auch Stummfilme auf Klavier und Orgel.

David Cassan wurde mit einem Dutzend internationaler Erster Preise ausgezeichnet, darunter die von Chartres (Frankreich), St. Albans (Großbritannien), Haarlem (Niederlande) und mit dem Grand Prix Jean-Louis Florentz von L'Académie des Beaux-Arts (Frankreich). Diese zahlreichen Auszeichnungen machen ihn weltweit zu einem der angesehensten Organisten der jüngeren Generation.

Als renommierter Pädagoge gibt er regelmäßig Meisterkurse auf der ganzen Welt, so zum Beispiel in St. Petersburg, Peking, Bern, Mailand, Lausanne und Paris. David Cassan unterrichtet das Fach Orgel am Nancy Conservatoire sowie Improvisation am Conservatoire de Saint-Maur-des-Fossés. Regelmäßig wird er als Jury-Mitglied bei nationalen und internationalen Wettbewerben eingeladen. Derzeit ist er Titularorganist der Grand-Orgue am L'Oratoire du Louvre in Paris.

25 + 2 Jahre Sauer-Orgel in Trier-Heiligkreuz

Die erste Orgel in der Pfarrkirche Heiligkreuz wurde 1963 gebaut. Bereits Anfang der achtziger Jahre gab es Beschwerden über den schlechten Zustand dieses Instruments. Der damalige Orgelsachverständige Wolfgang Oehms bewertete 1987 die Mängel in seinem Gutachten als so schwerwiegend, dass er den Neubau einer Orgel empfahl. In den Folgejahren wurden verschiedene grundsätzliche Fragen über die klangliche und technische Gestaltung einer Orgel und deren Finanzierbarkeit erörtert. Durch mehrere Orgelexkursionen mit Besichtigungen von Orgeln verschiedener Firmen wurden zusätzliche Informationen gewonnen, um die Grundlagen für eine Entscheidung zu erarbeiten.

1990 beschloss der Verwaltungsrat der Kirchengemeinde die Anschaffung einer neuen Orgel. Im selben Jahr wurde der „Förderkreis Orgelbau Heiligkreuz“ gegründet, der die finanzielle Unterstützung des Vorhabens durch Mitgliederwerbung, Beiträge, Spenden und sonstige Aktionen organisierte.

In der Folgezeit wurde unter der Federführung von Dekanatskantor Burkhard Pütz die Disposition für die Orgel erstellt und nach Einholung mehrerer Angebote von Orgelbaufirmen eine Vorauswahl getroffen. Nach Abschluss dieser Arbeiten und weiterer sorgfältiger Orgelbesichtigungen entschied man sich 1991 für die Auftragsvergabe an die Fa. Siegfried Sauer, Höxter-Ottbergen. Nach der Genehmigung durch das Bistum erfolgte die Detailplanung und Ausarbeitung des Orgelprospektes in Abstimmung mit den Architekten. Während dieser Phase wurde die ursprünglich mit 32 Registern geplante Orgel auf 36 Register erweitert.

Weihnachten 1994 konnte dann erstmals der imposante Prospekt, die Außenansicht der neuen Orgel, in der Heiligkreuzkirche besichtigt werden. Anschließend wurde die für eine Orgel so wichtige Intonation durchgeführt, welche für das klangliche

Zusammenwirken der Register und der 2328 Pfeifen ausschlaggebend ist.

Endlich kam am vierten Fastensonntag, dem 26. März 1995 der Höhepunkt und Abschluss der rund fünfjährigen Vorarbeit: Die neue Orgel wurde in einem feierlichen Gottesdienst durch den ehemaligen Pfarrer und Regionaldekan Albert André geweiht. Dieser Tag war nicht nur ein Festtag für die Pfarrgemeinde Heiligkreuz, sondern auch im wahrsten Sinne des Wortes ein Sonntag „Laetare“, ein Tag der Freude, für die Mitglieder des Förderkreises Orgelbau. Sie hatten den Mut und die Bereitschaft, sich für die Finanzierung dieses großen Projektes einzusetzen.

Neben den Mitgliedsbeiträgen des Förderkreises trugen viele Groß- und Einzelspenden von Privatpersonen, Banken, Firmen und verschiedenen Organisationen, sowie Konzerte, Flohmärkte und weitere Aktivitäten zur vollständigen Finanzierung der Gesamtkosten von 644.287 DM bei.

Die künstlerische Qualität der ersten Sauer-Orgel im Bistum Trier hat seitdem sehr viel Anerkennung gefunden. In zahlreichen Konzerten und mehreren CDs wurde ihre Klangvielfalt eindrucksvoll präsentiert. An Weihnachten 2005 konnte dank einer großzügigen Einzelspende das Werk mit einem Zimbelstern gekrönt werden.

Wir freuen uns darüber, dass das Instrument dank seiner soliden handwerklichen Beschaffenheit und der hervorragenden klanglichen Eigenschaften bis heute dazu beiträgt, in Gottesdienst und Konzert der Frohen Botschaft Klang und Ausdruck zu verleihen.

Die Initiierung des Orgelprojektes und besonders die Bereitschaft zu seiner finanziellen Förderung stellen im Rückblick einen mutigen Schritt dar. Der Mut der Initiatoren hat sich jedoch gelohnt und dazu beigetragen, dass wir nun schon länger als ein Vierteljahrhundert dieses schöne Instrument nutzen und hören können.

Disposition der Orgel in der Pfarrkirche Heiligkreuz · Trier

Pedal C-f¹

1. Holzposaune 16'
2. Trompete 8'
3. Zink 4'
4. Choralbaß 4'
5. Oktavbaß 8'
6. Prinzipalbaß 16'
7. Subbaß 16'
8. Gedackt 8'

9. Koppel I-P
10. Koppel II-P
11. Koppel II-I

Hauptwerk (I. Manual) C-g³

12. Tremulant
13. Trompete 16'
14. Trompete 8'
15. Cornett 4f. 4'
16. Mixtur 5f. 2'
17. Superoktave 2'
18. Quinte 2 2/3'
19. Oktave 4'
20. Prinzipal 8'
21. Rohrbordun 16'
22. Gamba 8'
23. Hohlflöte 8'
24. Rohrflöte 4'

Schwellwerk (II. Manual) C-g³

25. Tremulant
26. Vox humana 8'
27. Hautbois 8'
28. Basson 16'
29. Trompette harmonique 8'
30. Clairon 4'
31. Fourniture 5f. 1 1/3'
32. Oktävlein 1'
33. Prinzipal 4'
34. Holzflöte 8'

35. Vox coelestis 8'
36. Salicional 8'
37. Bleigedackt 8'
38. Nachthorn 4'
39. Nasard 2 2/3'
40. Quarte 2'
41. Terz 1 3/5'
42. Zimbelstern

- *Erbauer:* Orgelbau Siegfried Sauer, Höxter-Ottbergen 1995
- *Gehäuseentwurf:* Wilhelm Jungherz und Fa. Sauer
- *System:* Schleifladen (mechanische Spiel- und Registertraktur)
- *Disposition:* Burkhard Pütz, Siegfried Sauer
- *Intonation:* Johannes Falke (Fa. Sauer)
- *Orgelweihe:* Sonntag „Laetare“, 26. März 1995

